

Gesellschaft für deutsche Sprache in Basel : Bericht über das Vereinsjahr 1931/32

Autor(en): **G.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **28 (1932)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Freunden der Mundart (und wer gehörte nicht zu diesen!) angenehmste Belehrung: Herr Dr. K. Fischer bot uns Einiges aus dem Wortschatze der Oberhaslimundart dar, wobei er aus weit zurückliegenden Kindheitserinnerungen schöpfen und im Spiegel der Sprache altes Kulturgut, alte Sitten und alte, einfache Lebensart aufzeigen konnte.

Von all diesen Vorträgen wurde in den Tageszeitungen meist recht ausführlich Bericht erstattet.

Noch bleibt zu erwähnen, daß unser Verein sich auch an einem Vortragsabend des gemütvollen Mundartdichters Jakob Hartmann beteiligte, wozu uns der Appenzellerverein in Bern eingeladen hatte.

Der Obmann: D. v. Grenerz.

Gesellschaft für deutsche Sprache in Basel.

Bericht über das Vereinsjahr 1931/32.

Unser zweiter Jahresbericht kann leider, noch weniger als der erste, von angeregtem Vereinsleben berichten. Wir sind nur zweimal zusammengekommen, einmal, um einen Vortrag von Herrn Pfarrer Blocher über Staatsprache und Muttersprache anzuhören, das zweite Mal an Goethes Todestag, wo wir die besondere Ehre hatten, von Herrn Prof. Heusler Goethes Aeußerungen zum Deutschtum zu vernehmen. Beide Abende haben eine erfreuliche Beteiligung aufzuweisen gehabt. Daneben müssen wir bekennen, daß wir nichts unternommen haben als eine Anregung an einen schweizerischen Reiterverein, er möge in Zukunft seine Veranstaltungen lieber ganz und allein unter der französischen Flagge: Concours hippique international segeln lassen, als durch den Untertitel: Internationaler Concours hippique den Anschein erwecken, das sei deutsch. Eine Unterredung, die wir mit den Vorsitzenden des Vereines hatten, zeigte die völlige Verständnislosigkeit für Fragen der Sprachkultur, wohl aber empfangen wir eine Belehrung über die Pflicht eines guten Deutschschweizers, seine Sprache so zu gestalten, daß sie nach Möglichkeit von den andern Landesbrüdern verstanden werde! G. B.
